

lößchen wird. S. Churfürstl. Durchl. sind aus dem Albertinischen Stamm entsprossen, und dessen Herr Vater war der Durchl. Heinrich, Herzog zu Sachsen, Sein Herr Bruder aber Herzog Moriz, welcher zuerst, wegen Seiner besondern dem Kayser und dem Reiche geleisteten Dienste, die Chur-Würde mit seinem Stamm verbunden, und also der erste Churfürst der Durchl. Albertinischen Linie gewesen *. Der glückselige Tag der Geburt Churfürst Augusti war der 31 Julii des 1526 Jahres, und dessen Erziehung geschah mit denen Prinzen des Kayfers Ferdinandi, zu Prag, und die Folge der Zeit hat erwiesen, wie wohl dieselbe gerathen, massen er nicht nur in der Gelehrsamkeit es auf einen hohen Grad gebracht **, sondern von seiner Tapferkeit und Verstand im Kriegs-Wesen hat er die vortrefflichsten Proben, theils im Jahr 1544 wieder Franckreich, theils aber 1547 wieder den Churfürst zu Sachsen, Johann Friedrich, abgeleget. Endlich hielt er im Jahr 1548 mit der Princessin Anna, König Christians in Dännemarck Tochter, Beylager zu Torgau, und aus dieser glückseligen Ehe ist das jetzige Allerdurchl. Königl. Chur-Haus Sachsen entsprossen.

Als der vortreffliche Churfürst Moriz ohne Erben die Zeitlichkeit verließ, so ward das in Trauern versetzte Land durch die Ankunft Churfürst Augusti, so sich seithero einige Zeit in Dännemarck aufgehalten, wieder erfreuet. Seine Sorge, nicht nur vor Sachsen allein, sondern auch vor das Reich, in so weit Er eins der mächtigsten Mitglieder desselben, war ungemeyn, und die vortrefflichen Handlungen, die er zu beyder Nutzen vorgenommen, machen dessen Ruhm ewig dauernd.

Wir wollen von seiner Bemühung, so er zu Stillung der Grumbachischen Händel †, welche allerdings zugleich das Reich betroffen, angewendete, gänzlich schweigen, und alle seine Verdienste, deren er unzählliche dem deutschen Vaterlande erwiesen, unberührt übergehen. Dieses einzige, da er das in tausend Unruhen gesetzte Reich durch seine Vermittelung beruhigte, verdienet einiger Meldung. Die heilsame Reformation, ohnerachtet dieselbe ein Werck des

* *conf.* HORTLEDER. T. II. L. III. c. 85. SCHARDIVS *Rerum German.* T. II. MVLLERI *Sächsische Annales.* p. 109 *usque* III. VITRIARIUS illustrat. PFEFFING. p. 733.

** V. MATTH. DRESSER. *Millenat.* II. P. 2. p. 469. DAVID PEIFERI *epistolae editae* Ienae 1708. p. 222.

† MVLLER. *Annal. Sax.* ad ann. 1567. RVDOLFI. *Gotha Diplomat.* P. I. c. 7. sqq. HORTLEDER. T. II. Lib. VI. c. 26. & 28.